

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 35 (1993)
Heft: 188

Rubrik: Michael Kocáb : Komponist, Musiker

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Michael Kocáb
Komponist, Musiker

Michael Kocáb spielt in Lisa Faesslers Film eine besonders wichtige Rolle. Der tschechische Musiker und Komponist tritt nicht nur als Person in Erscheinung, er ist präsent durch seine Musik, durch Ausschnitte aus jenem Film, den er mit Vera Chytilowa gedreht hat (PRAG – DAS UNRUHIGE HERZ EUROPAS) und durch seine Videoclips, die Lisa Faessler und Jürg Hassler mit inspiriert haben zu einer alpträumhaft-endzeitstimmigen Schloss-AKW-Sequenz. Über Michael Kocáb war in der Zeitschrift «Der tschechische Film» (89/4) zu lesen:

«Die Art und Weise, auf die er sich über das musikalische Schaffen grossspurig hinstellt, ist tatsächlich eindrucksvoll. Er komponiert avantgardistische Rock-Musik, Inzidenzmusik (zu Filmen und Theaterstücken) und sinfonische Musik, kann Chansons und Mainstream-Lieder schreiben ... Sein Schwung ist zwar nicht konzentriert, aber trotzdem in jedem einzelnen Musikgenre bemerkenswert. ... Michael Kocáb (geboren 1954) lernte das Klavierspiel seit seiner Kindheit. Während seines Studiums am Gymnasium tritt er

in der aus Amateuren zusammengesetzten Jazzband Collegium per Musicam Novam auf (dort spielte er überraschenderweise Schlaginstrumente), später konzentrierte er am Prager Staatlichen Konservatorium sein Interesse auf das Orgelspiel und Komposition. Er nahm an von verschiedensten populären Sängern unternommenen Tournées in der Provinz teil, kokettierte mit der Folk-Musik und gründete seine eigene musikalische Gruppe Die Prager Auswahl. Er interessiert sich für Philosophie, hält musikalische Befähigung für einen Bestandteil der menschlichen Persönlichkeit und meint, dass das musikalische Schaffen unter anderem ein Bild der menschlichen Qualitäten seines Verfassers bieten soll. Den Ansichten Kocábs entspricht am meisten die Barockmusik, aber auch die Werke von Chick Corea und Karel Velebný. In der bildenden Kunst betrachtet er Hieronymus Bosch und Salvador Dalí als seine Ideale, in der Literatur lässt er nichts auf Dostojewski kommen. Ein untrennbarer Bestandteil des Schaffens Kocábs ist die Filmmusik, der er sich mit Eifer vor allem

in der Zeit widmete, in der er mit der Prager Auswahl nicht auftreten konnte. Dies war und ist jedoch keine aus der Not gemachte Tugend, da gerade Inzidenzmusik seinen verzweigten musikalischen Interessen völlig entspricht. Seine Partituren leben in den Filmen PRAG – DAS UNRUHIGE HERZ EUROPAS (Regie Vera Chytilova), DER RATTENFÄNGER (Jiri Barta), DIE GALOSCHEN DES GLÜCKS, EINE ELSTER IM NETZ UND MICH ÜBERFIEL DIE NACHT (alle von Juraj Herz inszeniert) auf, um nur einige wahllos zu nennen, und er beteiligte sich als Komponist der Musik am Projekt Odysseus (Regie Evald Schorm), das im Prager Theater Laterna Magika aufgeführt wurde. Sinfonische Musik komponierte er für das Mausoleum in Tunis und den tschechoslowakischen und einen der kanadischen Pavillons an der in Vancouver veranstalteten Weltausstellung '86, als Autor, Instrumentenspieler und Sänger macht er Schallplattenaufnahmen, in seiner Darbietung wurde Petr Hapkas und Michael Horaceks Ballade "Mit einer fremden Frau in einem fremden Zimmer" zur populärsten Schallplatte des Jahres 1988.»

Die wichtigsten
Daten zu TANZ DER
BLAUEN VÖGEL:
Buch und Regie: Lisa
Faessler; Kamera: Pio
Corradi; Schnitt: Jürg
Hassler; Kamera- und
Schnittassistent:
Yvonne Griss; Ton:
Pavol Jasovsky
Videokamera: Thomas
Krempeke; Videoton:

Ingrid Stüdeli
Aufretende
Personen: Hans
Studer (Gemeindeprä-
sident und Bauer),
Frantisek Strasky
(Bürgermeister), Rolf
Grunder (Bestat-
tungsunternehmer
und Schreiner),
Vlastimil Popp
(Bestattungsunter-

